

Im Seniorenzentrum bestohlen

Eine im Kanton Luzern wohnhafte 41-jährige Frau leistete im Herbst letzten Jahres einen temporären Arbeitseinsatz in einem Ausserschwyzer Seniorenzentrum. Dabei entwendete sie aus der Stofftasche einer Seniorin das Portemonnaie und nahm 450 Franken an sich, wie es im Strafbefehl der Staatsanwaltschaft Kanton Schwyz heisst. Offenbar war sie damit aber noch nicht zufrieden. Während desselben Arbeitseinsatzes begab sich die 41-Jährige spät am Abend ins Zimmer einer weiteren Seniorin. Dort entwendete sie den Tresorschlüssel, der sich in der Handtasche der Seniorin befand. Damit öffnete sie den Tresor und nahm daraus ein Couvert mit 200 Franken an sich. Nur: Die Seniorin erwachte aus dem Schlaf und konfrontierte den Langfinger daraufhin. Wie es im Strafbefehl weiter heisst, ging die 41-Jährige daraufhin auf die Knie und rief zu Gott, ehe sie das Zimmer wieder verliess.

Die Staatsanwaltschaft verurteilt die Frau per Strafbefehl wegen mehrfachen Diebstahls zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu 180 Franken sowie einer Busse von 1350 Franken. Die Geldstrafe wird auf eine Probezeit von zwei Jahren aufgeschoben. Zusammen mit den Verfahrenskosten muss sie 3190 Franken berappen. Dazu kommen noch die Rückzahlungen an die Seniorinnen, die auf dem Zivilweg eingeholt werden. (rfu)

Campingplatz am Lauerzersee muss verkleinert werden

Der Kanton Schwyz legt den Nutzungsplan für die Moorlandschaft Sägel/Lauerzersee öffentlich auf.

Der Nutzungsplan sieht etwa Änderungen beim Campingplatz Buchenhof, bei der Sägelstrasse und bei der Düngung vor, wie das kantonale Umweltschutzdepartement gestern mitteilte.

Das seit 1987 bestehende Naturschutzgebiet Lauerzersee-Sägel-Schutt ist eine der sechs Moorlandschaften im Kanton Schwyz. Es soll erweitert und an die Moorlandschaft von nationaler Bedeutung angepasst werden, wie es im Communiqué hiess. Neu gelten etwa verbindliche Schutz- und Pufferzonen, in denen künftig kein Dünger mehr ausgebracht werden darf.

Der Campingplatz Buchenhof soll laut Communiqué verkleinert werden. Künftig sind 100 Saison- und 30 Kurzzeitplätze erlaubt. Zum Vergleich: Laut einer Planungsleiterin des Umweltschutzdepartements standen im vergangenen Sommer rund 200 Wohnwagen ganzjährig dort.

Zum Schutz von Pflanzen und Tieren werden strengere Betretungsregeln eingeführt. So gilt etwa in der Naturschutzzone und im Wald im Gebiet des Wildtierkorridors ein «ganzjähriges Betretungsverbot». Während bestehende Wege teilweise angepasst werden, bleibt die Badestelle «Choli» erhalten.

Die Sägelstrasse, die laut Mitteilung über Jahre hinweg schrittweise verbreitert wurde, muss auf die ursprünglich bewilligte Breite von 3,6 Metern zurückgebaut werden. Aus Sicherheitsgründen sind zusätzliche Ausweichstellen geplant, wie es weiter hiess.

Der Nutzungsplan liegt ab Freitag während 30 Tagen öffentlich auf. (sda)

Wertvolles Geschenk der Suisa

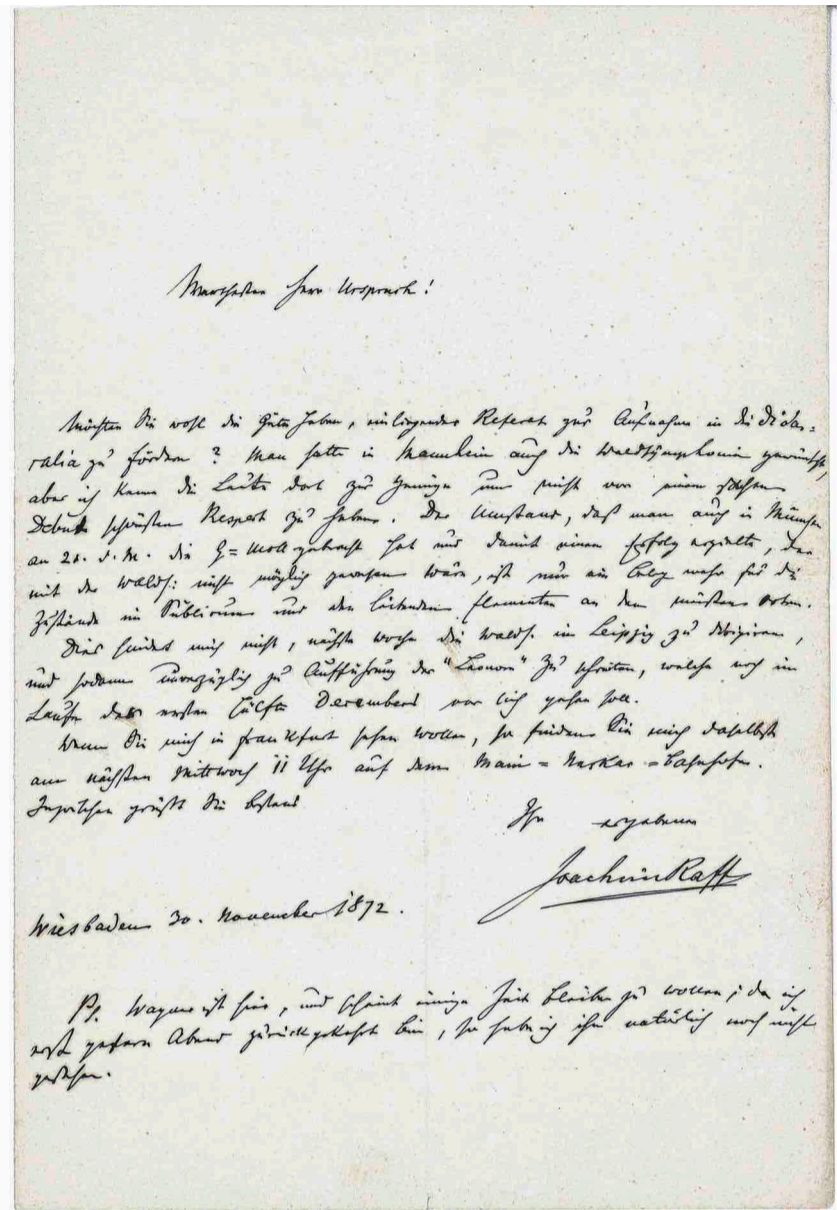
Anlässlich des Klavierrezitals der Pianistin Allegra Ciancio erhält das Joachim-Raff-Archiv am Sonntag ein Geschenk der Suisa: einen spannenden Originalbrief des Lachner Komponisten.

Joachim Raff gehörte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den erfolgreichsten Klavierkomponisten überhaupt – seine Salonstücke waren allgegenwärtig. Die Pianistin Allegra Ciancio spielte kürzlich eine ganze CD mit einigen dieser eingängigen Juwelen ein – am kommenden Sonntag bringt sie das anregende Programm ins Marina Lachen.

Während des Apéros überreichen Andreas Wegelin, der CEO der schweizerischen Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik (Suisa), und Andres Pfister, Leiter ihres Musikdienstes, dem Archiv einen Originalbrief des Komponisten, der sich seit Jahrzehnten im Besitz der Suisa befindet. Das auf den 30. November 1872 datierte Schriftstück ist an den befreundeten Komponisten Anton Urspruch gerichtet, den Raff ab 1878 am Hochschulan Konservatorium in Frankfurt als Lehrer beschäftigen wird.

Raff in den Medien der Zeit

Bereits früh in seiner Karriere versuchte Raff – oft durchaus erfolgreich – die öffentliche Wahrnehmung seiner Werke zu beeinflussen, indem er Texte über Aufführungen an Zeitschriften und Zeitungen sandte. Der Brief dokumentiert, dass er dies über Urspruch, der gute Kontakte zur «Didaskalia» (der Unterhaltungsbeilage des viel gelesenen national-liberalen «Frankfurter Journals») hatte, auch noch nach seinem grossen Durchbruch mit der «Waldsymphonie» versuchte. Darüber hinaus bezeugt das Schreiben, dass Raff auch zu dieser Zeit gelegentlich als Dirigent seiner eigenen Werke in



Ein Originalbrief des Lachner Komponisten Joachim Raff.

Erscheinung trat und sich seine und Richard Wagners Wege auch zu Beginn der 1870er-Jahre kreuzten.

Bereicherung der Archivbestände

Dank der reichhaltigen Sammlung von Res Marty, dessen 80. Geburtstag am Rezital zugleich gefeiert wird, besitzt das Archiv bereits heute 55 Originalbriefe aus der Feder Joachim Ruffs, sowie gut 70 von Zeitgenossen, darunter Hans von Bülow, Clara Schumann oder Franz Liszt. Die Briefe geben Auskunft über Ruffs Wirken, sein Netzwerk und das Musikleben der Zeit – historische Quellen erster Güte, die wie Puzzle-teile dazu beitragen, das Gesamtbild des Komponisten deutlicher zu gestalten. (eing)

Sonntag, 29. März, 17 Uhr, Apéro im Anschluss, Marina Lachen. Eintritt frei, freie Platzwahl, Kollekte. Für den Apéro nach dem Konzert bitten wir um Voranmeldung unter: info@joachim-raff.ch.

55

Originalbriefe

aus der Feder von **Joachim Raff** besitzt das Archiv bereits.

Con brio blickt auf erfolgreiches Vereinsjahr zurück

Die Mitglieder des Regionalorchesters Con brio trafen sich kürzlich zur Hauptversammlung in Niederurnen.

Routiniert führte das Vorstandsmitglied Alexandra Grögli durch die Traktanden. Im Jahresbericht, vorgetragen von Dirigent Stefan Zindel, blickten die Vereinsmitglieder auf ein Jahr voller Höhepunkte zurück.

Bereits die Neujahrskonzerte sorgten für einen neuen Besucherrekord: Die vier Konzertsäle in Wangen, Jona, Glarus und Flums waren restlos ausverkauft. Anfang April folgte die Konzertreise nach Tirol, die für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis wurde. In Mieming durfte das Orchester nach beinahe zehn Jahren wieder gemeinsam mit den «Herren Wunderlich» auftreten. Zusammen mit einem begeisterten Publikum tauchten die Musikerinnen und Musiker in die Klangwelt der 1920er- und 1930er-Jahre ein. Die Open-Air-Tour führte bei wunderbarem Wetter und unter dem Motto «Rund um d' Wält» traditions-gemäss ans Lachner Hafengebäck, zum Bächlihof Jona, ins Gaster- und ins Glarnerland.

Zum eigentlichen Jahreshöhepunkt wurde die «Classic-Gala» mit den drei Tenören von Tenori bavaresi aus Deutschland. Die vier Kirchen in Siebnen, Kempratzen, Uznach und Netstal waren jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 2500 begeisterte Besucherinnen und Besucher genossen dieses einmalige Klangerlebnis. Diese Erfolge, grosszügige Gönner und Sponsoren sowie das umsichtige Wirtschaften des Vereins trugen dazu bei, dass Kassierin Geraldine Oberholzer



Ehren-, Vorstands- und Neumitglieder vereint: (v. l.) Fredo Landolt, Marianne Wydler, Max Wild, Radka Matovigova, Reta Bossi, Peter Kreiling

Bild: zvg

einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren konnte. Neben einem Austritt durfte der Verein mit Peter Kreiling (Bass), Radka Matovigova (Violine) und Reta Bossi (Cello) gleich drei Neumitglieder in ihre Reihen aufnehmen. Marianne Wydler aus Uznach wurde neu in den Vorstand gewählt, da Evelyne Senn aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt als Aktuarin bekannt geben musste.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Neben den Verdankungen an den Dirigenten, die Musikkommission und die vielen fleissigen Mitglieder ernannte

der Verein den ehemaligen Präsidenten Max Wild sowie Fredo Landolt für ihre Verdienste rund um das Orchester zu Ehrenmitgliedern.

Der Blick in die nahe und etwas fernere Zukunft zeigt: Das Orchester Con brio bleibt aktiv und vielseitig in der regionalen Kulturszene verankert. Die Proben für die bevorstehenden Open-Air-Konzerte laufen bereits. Mit dem Gitarrenvirtuosen Marcel Hässig aus Walenstadt als Gast dürften diese zu einem besonderen musikalischen Leckerbissen für Jung und Alt werden. Im August wird sich das Orchester auf spezielle Art bei seinen treuen Gönnern

und Sponsoren bedanken. Zum Jahreswechsel folgen die traditionellen Neujahrskonzerte. Wie immer beinhalten die vier Konzerte in Wangen, Glarus, Jona und Flums zahlreiche Kompositionen der Wiener Walzerkönige.

Brandaktuell konnte der Vorstand von der Einladung nach Bad Königsdorf (D) berichten, die kurz vor der Versammlung eingetroffen war. Bereits im kommenden Jahr soll dort die «Classic Gala» mit den Tenori bavaresi nochmals aufgeführt werden. Mit dieser Überraschung konnte Alexandra Grögli die Versammlung schliessen und zum Dessert überleiten. (eing)